

Im Rahmen der Einführung von EMAS
(Eco-Management and Audit Scheme)

Umwelterklärung



Bildquelle: Rawpixel.com/stock.adobe.com, (EMAS-Grafik) www.emas.de, (Gebäude) Jürgen Schabel/Universität Bamberg

Redaktion: Dr. Carolin Brix-Asala, Umweltmanagementbeauftragte
Juni 2023

Inhalt

Vorwort	4
1. Portrait Otto-Friedrich-Universität Bamberg	5
2. Verankerung Nachhaltigkeit und Umweltmanagement	6
2.1 Umweltpolitik.....	6
2.2 Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit	7
2.3 Nachhaltigkeitsbüro.....	9
2.4 EMAS und Umweltmanagementbeauftragte.....	10
3. Umweltaspekte und Handlungsfelder.....	10
3.1 Bedeutende Umweltaspekte	10
3.2 Handlungsfelder	12
3.2.1 Lehre und Studium.....	13
3.2.2 Forschung und Wissenschaft.....	13
3.2.3 Studierende	14
3.2.4 Energiemanagement.....	14
3.2.5 Mobilität.....	14
3.2.6 IT	15
3.2.7 Beschaffung.....	15
3.2.8 Bau- und Flächenmanagement.....	16
3.2.9 Wasser.....	17
3.2.10 Abfall.....	17
3.2.11 Arbeitssicherheit	18
3.2.12 Notfallplanung.....	18
4. Kernindikatoren	19
4.1 Energie.....	19
4.1.1 Strom	19
4.1.2 Wärme	20
4.2 Material.....	22
4.3 Wasser.....	23
4.4 Mobilität.....	24
4.5 Emissionen.....	24
5. Umweltprogramm	26
Gültigkeitserklärung	27
Anhang 1 EMAS Umweltprogramm an der Universität Bamberg.....	28



Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1 Zahlen und Fakten Universität Bamberg.....	5
Tabelle 2 Direkte Umweltaspekte und Bewertung	11
Tabelle 3 Indirekte Umweltaspekte und Bewertung	12
Tabelle 4 Flächen	19

Vorwort

Liebe Universitätsangehörige,
liebe Interessierte,

an dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei all denen bedanken, die sich so engagiert und kontinuierlich für Nachhaltigkeit in unserer Universität einsetzen. Gemeinsam geben wir dem wichtigen Querschnittsthema Nachhaltigkeit zunehmend mehr Rückenwind und erzielen spürbare Erfolge.

Ein bedeutender Meilenstein für unsere Anliegen war die Gründung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Jahr 2016, die inzwischen als Steuerungsgruppe fungiert und Nachhaltigkeitsthemen in Forschung, Lehre und Campusmanagement strategisch in den Blick nimmt. Um den Bereich Nachhaltigkeit institutionell noch stärker zu verankern, ergänzt das Nachhaltigkeitsbüro seit Juli 2021 die Steuerungsgruppe operativ. Das Büro besteht aus der Koordination der Umweltmanagementbeauftragten und drei studentischen Mitarbeitenden. Zunehmend flankiert werden die universitären Maßnahmen darüber hinaus von studentischen Gruppen und Projekten, die über vielfältige Aktivitäten die Aufmerksamkeit auf soziale und ökologische Themen lenken.



Kanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser
(Jürgen Schabel/ © Universität Bamberg)

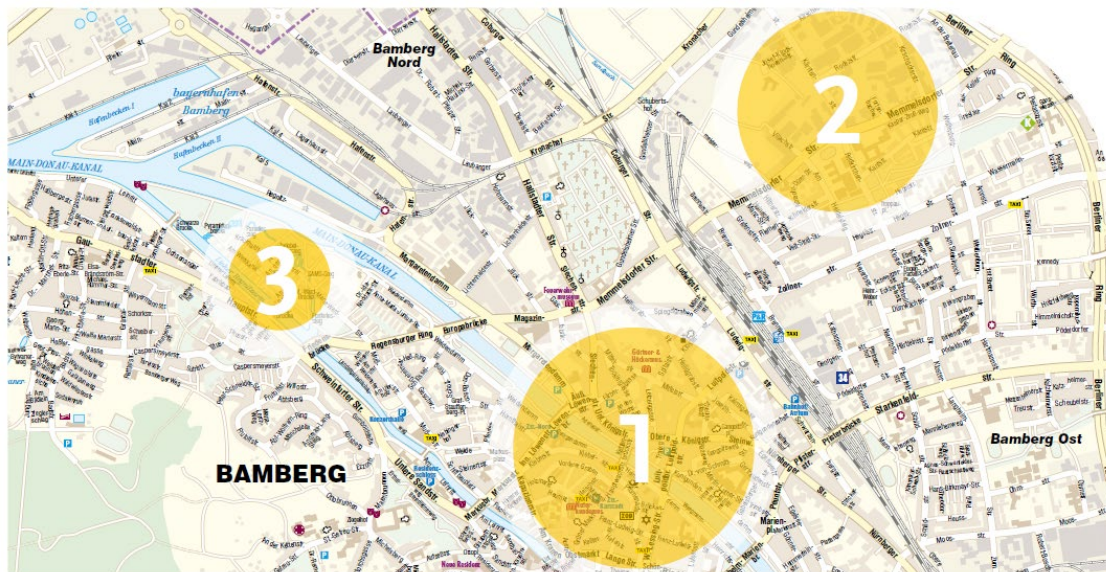
Ein weiterer wichtiger Schritt zur systematischen Verankerung der Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Universität ist die Einführung des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), über das alle relevanten Aktivitäten in Forschung und Lehre erfasst und Maßnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs gebündelt werden können. Der Campusbetrieb wird durch die Umsetzung von EMAS gezielt angeregt sich nachhaltiger aufzustellen. Wie bedeutsam entsprechende Initiativen für unsere Universität sind, zeigt sich nicht zuletzt in der anhaltenden Energiekrise, die uns finanziell vor erhebliche Herausforderungen stellt. Die Einführung von EMAS ermöglicht es uns ferner, unsere universitätsinternen Prozesse und Strukturen auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu analysieren.

Ich schätze Ihre Beteiligung an unserem Vorhaben nachhaltiger zu werden sehr und erhoffe mir für den weiteren Verlauf, dass wir auf unserem gemeinsamen Weg möglichst viele Universitätsangehörige begeistern können.



Ihre Dr. Dagmar Steuer-Flieser

1. Portrait Otto-Friedrich-Universität Bamberg



1 **Innenstadt**
GuK
Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften

2 **Feldkirchenstraße**
SoWi
Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

1 **Innenstadt**
Huwi
Fakultät Humanwissenschaften

3 **ERBA-Gelände**
WIAI
Fakultät
Wirtschaftsinformatik & Angewandte Informatik

Das Umweltmanagement nach EMAS wird in der gesamten Universität Bamberg eingeführt. Die Verteilung der Universitäts-Standorte auf das Stadtgebiet umfasst im Wesentlichen 3 Bereiche mit 4 Fakultäten mit aktuell 63 Gebäuden.

Tabelle 1 Zahlen und Fakten Universität Bamberg

Basisdaten	Einheit	2019	2020	2021	2022
Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (Stand 1.12.)	MA	1.039,89	1.132,08	1.168,83	1.175,88
Studierende (Stand WS)	S	12.681	12.729	12.161	11.603
Universitätsangehörige	UA	13.720	13.861	13.329	12.778
Fläche (HNF1-9 = inkl. Sanitär- & Hausanschlussräume & Verkehrsflächen)	m ²	104.369	104.369	107.785	110.865
Gebäude	Anzahl	58	58	62	63

2. Verankerung Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

2.1 Umweltpolitik

Verankert ist das Thema Nachhaltigkeit bereits in der Zielvereinbarung und im Leitbild der Universität, wie folgt: „Als Impulsgeberin einer zukunftsgerichteten Gesellschaft, setzt sie [die Universität Bamberg] sich für nachhaltiges Handeln ein, das soziales Miteinander mit ökologischen und ökonomisch tragfähigen Prozessen in Forschung, Lehre und Infrastruktur verbindet.“ Mit der Zielvereinbarung 2019-2022 der Universität Bamberg mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wurden Projekte im Bereich Nachhaltigkeit finanziell ermöglicht, u.a. die Einführung von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme).

Folgende Selbstverpflichtung zur EMAS Umweltpolitik wurde mit Akteuren der EMAS Treffen abgestimmt und anschließend von der gesamten Universitätsleitung befürwortet:

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt diese als Selbstverpflichtung an. Als Impulsgeberin einer zukunftsgerichteten Gesellschaft setzt sie sich für nachhaltiges Handeln ein, das soziales Miteinander mit ökologischen und ökonomisch tragfähigen Prozessen in Forschung, Lehre und Infrastruktur verbindet.

Die Universität Bamberg fühlt sich dem Umweltschutz verpflichtet und richtet ihr Handeln konsequent darauf aus, Umweltbelastungen zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und Klimaneutralität anzustreben. Durch die Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS soll die systematische Einbeziehung von Umweltschutz erfolgen. Dies ist ein Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Universität. Daher wird die Universität Bamberg insbesondere folgende Aspekte verfolgen und berücksichtigen:

- *Sensibilisierung für Themen des Umweltschutzes bei allen Universitätsangehörigen*
- *Integration von Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung in Lehre, Studium, Forschung und Wissenschaft*
- *Ressourcenschonung und Reduzierung umweltbelastender Emissionen im Rahmen des Campusbetriebs*
- *Verpflichtung zur Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen für die Universität im Bezug zu relevanten Umweltaspekten*
- *Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung, zur Vermeidung von Umweltbelastungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems*

Wir möchten alle Statusgruppen der Universität Bamberg in diesen Prozess miteinbeziehen und engagieren uns gemeinsam, um diese Anliegen im Umweltmanagement zu verwirklichen.

Im weiteren Verlauf wurde im November 2022 das [Leitbild Nachhaltigkeit](#) durch die Universitätsleitung beschlossen und veröffentlicht. Dieses erweitert die in EMAS formulierte Umweltpolitik. Das Leitbild Nachhaltigkeit wurde von der AG Nachhaltigkeitsstrategie der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit unter Leitung von Dr. Dagmar Steuer-Flieser erarbeitet und basiert auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG). Auf dem Leitbild Nachhaltigkeit aufbauend befindet sich die Universität Bamberg derzeit im Prozess der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie.

Zusätzlich wurde inzwischen konkretisiert die Universität Bamberg bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu gestalten. Eine THG-Bilanz und ein entsprechender Reduktionpfad soll bis 2025 erstellt werden.

2.2 Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit

Am Anfang bestand der Wille, sich dem Thema "Nachhaltigkeit" an der Universität Bamberg in strukturierter Weise zu widmen. Die Universitätsleitung hat dazu im Herbst 2016 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die seit Herbst 2019 als Steuerungsgruppe (SG) fungiert. Aktuelle Zusammensetzung der SG Nachhaltigkeit:

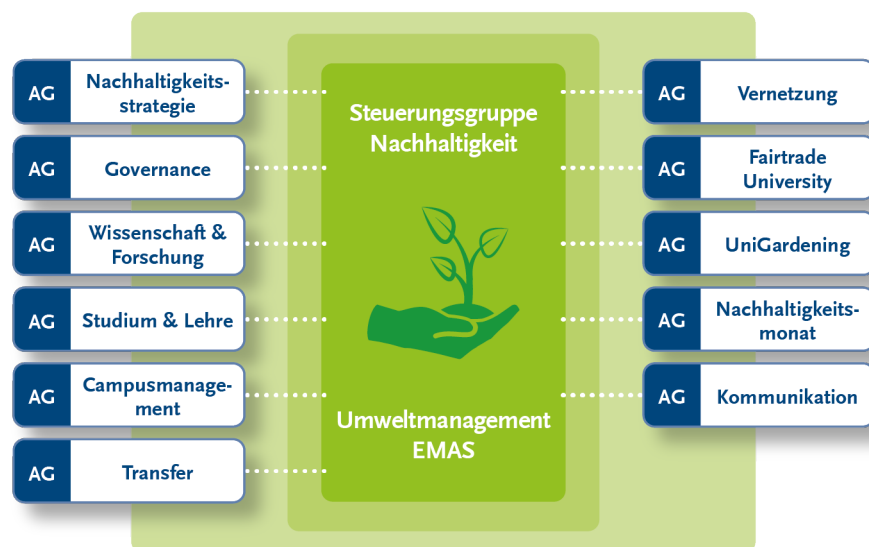
Vorsitzende: Dr. Dagmar Steuer-Flieser, Kanzlerin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte

Mitglieder:

- Prof. Dr. Paul Bellendorf, Professur Restaurierungswissenschaft (Fakultät GuK)
- Dr. Carolin Brix-Asala, Koordination Nachhaltigkeitsbüro und EMAS
- Prof. Dr. Claus-Christian Carbon, Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre (Fakultät Huwi)
- Dr. Jana Costa, wiss. Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe Bamberg & Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
- Prof. Dr. Johann Engelhard, ehem. Lehrstuhl für BWL, Internationales Management (Fakultät SoWi)
- Klara Friedel, Studentin und Mitarbeiterin im Nachhaltigkeitsbüro
- Matthäus Friedrich, Leitung Haushaltsangelegenheiten (Finanzen, Beschaffung und Bestandsverwaltung)
- Michaela Frizino, Leitung Abteilung Bau, Flächen und Technischer Dienst
- Prof. Dr. Stefan Hörmann, Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik (Fakultät Huwi)
- Prof. Dr. Björn Ivens, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Vertrieb und Marketing (Fakultät SoWi)
- Florian Knoch, Student
- Lea Lauchstedt, Studentin
- Dr. Yelva Larsen, wiss. Mitarbeiterin, Professur für Didaktik der Naturwissenschaften (Fakultät Huwi)
- Prof. Dr. Christian Proaño, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Angewandte Wirtschaftsforschung (Fakultät SoWi)
- Prof. Dr. Marc Redepenning, Lehrstuhl für Kulturgeographie (Fakultät GuK)
- Samira Rosenbaum, Leiterin Dezernat Kommunikation

- Prof. Dr. Staake, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbes. Energieeffiziente Systeme (Fakultät WIAI)
- Dr. Christina Stötzel, Stabsstelle Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung
- Dr. Felix Stübben, wiss. Mitarbeiter, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik (Fakultät SoWi)

Überlegungen zu Themen der Nachhaltigkeit stellt die SG Nachhaltigkeit mit der Leitung von der Kanzlerin als Nachhaltigkeitsbeauftragte an. Die SG Nachhaltigkeit setzt sich aus Mitgliedern der unterschiedlichen Statusgruppen an der Universität zusammen, mit dem Vorteil, dass unterschiedliche Perspektiven auf die Thematik Nachhaltigkeit berücksichtigt werden können. In den Arbeitsgruppen werden Kompetenzen und Interessen auf ein Thema/ einen Bereich hin gebündelt, damit diese effizient und mit der erforderlichen Fachexpertise bearbeitet werden können. Verantwortlich für eine Arbeitsgruppe sind jeweils 1-3 Mitglieder der Steuerungsgruppe, wobei interessierte Mitstreiter*innen aus allen Bereichen der Universität stets willkommen sind. Die Arbeitsgruppen erarbeiten selbstständig Vorschläge zur Verbesserung oder Vernetzung von Angeboten in ihren Bereichen.



Die fünf AGs Governance, Wissenschaft und Forschung, Studium und Lehre, Campusmanagement und Transfer sind maßgeblich an der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die in der gleichnamigen AG erarbeitet wird, beteiligt. Die AG Vernetzung kümmert sich um den Austausch mit anderen Universitäten und Netzwerken. Die AG Fairtrade University setzt sich mit Aktivitäten und Impulsen für ein erhöhtes Bewusstsein zu fairem Handel ein. In diesem Rahmen finden regelmäßige Gespräche mit dem Studentenwerk Würzburg statt, Informationsstände zu Themen des fairen Handels werden organisiert und Veranstaltungen wie z.B. ein faires Frühstück oder ein Kooperationsprojekt mit dem Frauenbüro und den Gleichstellungsbeauftragten zum Weltfrauentag umgesetzt. Seit 2018 ist die Universität erfolgreich als Fairtrade University zertifiziert. Die AG UniGardening ermöglicht das Gärtnern

in Hochbeeten an der Universität. Die AG Nachhaltigkeitsmonat organisiert einmal jährlich einen [Themenmonat zu Nachhaltigkeit](#) mit unterschiedlichen Formaten, mit theoretischem Input und praktischen Workshops und Aktionen. Hier können sich alle Universitätsangehörigen einbringen und Interessierte teilnehmen. Dies fördert das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und bietet den Universitätsangehörigen eine Plattform für interdisziplinäres Nachhaltigkeitslernen und wirkt in die Gesellschaft. Die AG Kommunikation unterstützt die Bewusstseinsbildung und Informationsflüsse mit interner und extern Kommunikation. Darüber hinaus setzte die AG Umfrage in der Vergangenheit eine universitätsweite Umfrage zu Nachhaltigkeit an der Universität Bamberg um.

Forschende und Lehrende engagieren sich auch thematisch außerhalb der AGs. Ein Beispiel ist das Theologische Forum, welches eine jährliche Kooperationsveranstaltung des Instituts für Katholische Theologie und der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e. V. (KEB) ist und im WS 22/23 die Veranstaltungsreihe unter dem Motto „[Theology for Future](#)“ organisierte.

Studierende engagieren sich zu Themen der Nachhaltigkeit in den genannten AGs und in hochschulpolitischen Gruppen sowie im Ökologie Referat des Studierendenparlaments. Des Weiteren haben die Students for Future mit Unterstützung des Nachhaltigkeitsbüros z.B. eine Vortragsreihe „Frische Brise im Thema Klimakrise“ im WS 21/22 veranstaltet.

Um das Engagement in den Bereichen Forschung, Studium und Lehre und Campusmanagement zu würdigen, werden seit dem Jahr 2021 Nachhaltigkeitspreise der Lyzeumstiftung Bamberg an herausragende Initiativen oder Leistungen in den drei Kategorien verleihen.

2.3 Nachhaltigkeitsbüro

Der Arbeitskreis Green Office des Studierendenparlaments entwarf zusammen mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Dr. Larsen ein Konzeptpapier, welches im Februar 2021 der SG Nachhaltigkeit präsentiert wurde. Des Weiteren erfolgten Treffen mit den AGs der SG Nachhaltigkeit, um das Konzept zu konkretisieren. Die Ergebnisse wurden der SG Nachhaltigkeit im Juni 2021 präsentiert und von dieser befürwortet. Nach Genehmigung einer Anschubfinanzierung durch die Kanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser erarbeitete die Gruppe konkrete Aufgabengebiete, um einerseits das Konzept professionell weiterzuentwickeln und andererseits bereits konkrete erste Projekte umzusetzen. Aufbauend auf dieser ehrenamtlichen Initiative läuft seit Juli 2021 das Pilotprojekt Nachhaltigkeitsbüro an der Universität Bamberg.

Das Nachhaltigkeitsbüro ist seitdem die zentrale Anlaufstelle zu Themen der Nachhaltigkeit für alle Universitätsangehörigen. Die Umweltmanagementbeauftragte ist in Personalunion auch Koordination des Nachhaltigkeitsbüros und setzt sich dort gemeinsam mit drei Studierenden für mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus ein. Das Nachhaltigkeitsbüro ist als operative Ergänzung der SG Nachhaltigkeit angelegt, um einen möglichst nachhaltigen Universitätsbetrieb zu erreichen. Die Mitarbeitenden im Nachhaltigkeitsbüro unterstützen die AGs der SG mit Ideen, leisten Koordinations- und Organisationsarbeit und vernetzen verschiedenste Initiativen an der

Universität. Die studentischen Mitarbeitenden sollen als Multiplikatoren in die Studierendenschaft wirken und niedrigschwellige Ansprechpersonen für Studierende sein.

Die Etablierung des Nachhaltigkeitsbüros trägt neben der SG Nachhaltigkeit und der Stelle der Umweltmanagementbeauftragten zu einer Institutionalisierung und festen Verankerung des Querschnittsthemas Nachhaltigkeit an der Universität Bamberg bei.

2.4 EMAS und Umweltmanagementbeauftragte

Um Synergien zwischen bereits bestehenden Aktivitäten herzustellen und den weiteren Weg zur nachhaltigeren Ausrichtung der Universität gemeinsam strukturiert zu gehen, wird das Umweltmanagementsystem eingeführt. EMAS lädt alle Universitätsangehörige, hierbei insbesondere Akteure der AGs der SG Nachhaltigkeit ein, Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Universität zu erarbeiten und umzusetzen. Das zentrale Steuerungsinstrument EMAS wird von der Umweltmanagementbeauftragten, Mitarbeiterin der Kanzlerin, koordiniert. Die Informationsflüsse zur Universitätsleitung sind durch die Kanzlerin als Nachhaltigkeitsbeauftragte sichergestellt. Insgesamt wurden 12 besonders umweltrelevante Handlungsfelder durch entsprechende Vertreter*innen für die Universität Bamberg zum Einstieg in EMAS bestimmt (siehe Kapitel 3.2). Bisher waren an den Treffen beteiligt:

- Universitätsleitung (Kanzlerin als Nachhaltigkeitsbeauftragte)
- Umweltmanagementbeauftragte (Fr. Dr. Carolin Brix-Asala)
- Handlungsfeldvertreter*innen (3.2) von besonders umweltrelevanten Bereichen
- Vertreter*innen der Studierenden
- Personalrat
- weitere interessierte Abteilungs-/Referats-/Dezernatsleitungen (u.a. Z-KOM, Universitätsbibliothek, Abteilung Studium und Lehre).

3. Umweltaspekte und Handlungsfelder

3.1 Bedeutende Umweltaspekte

Die verschiedenen Tätigkeiten und Arbeitsabläufe in den Bereichen der Universität haben Auswirkungen auf bestimmte Umweltaspekte. Die Bedeutung der Umweltaspekte an der Universität Bamberg wurden nach den folgenden Kriterien bewertet:

- umweltrechtliche Anforderungen,
- Menge,
- potentiell schädigende Wirkung,
- Umweltauswirkung im Normal- und Notfallbetrieb,
- Bedeutung für die Öffentlichkeit,
- und Beeinflussbarkeit.

Es wird zwischen direkten (Tab. 2) und indirekten Umweltaspekten (Tab. 3) und deren Bedeutung unterschieden.

Tabelle 2 Direkte Umweltaspekte und Bewertung

Direkte Umweltaspekte [Quelle: EMAS-VO Anhang I Pkt. 4]	Umweltauswirkungen der Universität	Zugeordnete Handlungsfelder	Bedeutung
Nutzung von Energie, natürlichen Ressourcen (einschließlich Wasser, Fauna und Flora) und Rohstoffen	Ressourcenverbrauch für Bau und Betrieb von Universitätseinrichtungen	Energiemanagement Bau- und Flächenmanagement IT Beschaffung Wasser Mobilität Wissenschaft und Forschung Studium und Lehre	● 20
Produktion, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen	Gewerbeähnliche Abfälle, Wertstoffe, Chemikalienabfälle	Abfall Arbeitssicherheit	● 18
Nutzung und Kontaminierung von Böden	Versiegelung von Bodenflächen, Gefahr von Havarien mit Gefahrstoffen, Agrarwirtschaft, Schaffung und Erhaltung von ökologischer Vielfalt (Fauna und Flora)	Bau- und Flächenmanagement Arbeitssicherheit, Notfallplanung, Studium und Lehre Wissenschaft und Forschung	● 12
Lokale Phänomene (Lärm, Erschütterungen, Gerüche, Staub, ästhetische Beeinträchtigung usw.)	Emissionen, die zu Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft führen	Arbeitssicherheit Notfallplanung Bau- und Flächenmanagement Mobilität	● 12
Verkehr in Bezug auf Transport von Produkten, Waren und Dienstleistungen sowie Mobilitätsverhalten von Fachbereichsangehörigen (Dienstreisen, An-/Abreise Standort(e), "innerbetriebliche" Mobilität)	Rohstoffverbrauch, Emission von Treibhausgasen	Mobilität Beschaffung	● 16
Risiko von Umweltunfällen und anderen Notfallsituationen sowie potenziell nicht bestimmungsgemäße Zustände, die mögliche Umweltauswirkungen zur Folge haben könnten	Havarien mit Gefahrstoffen, Anlagen, Brandereignisse	Arbeitssicherheit Notfallplanung	● 17
Emissionen in die Atmosphäre	Gesamtemissionen von Treibhausgasen und NO ₂ , NO _x und PM	Energiemanagement Mobilität IT	● 20
Einleitung und Ableitung in Gewässer (einließlich Infiltration in das Grundwasser)	Uni leitet lediglich indirekt ein (Abwasserkanalnetz) - regelmäßige Kontrolle auf Schadstoffbelastungen - selten Grenzwertüberschreitungen	Wasser	● 11




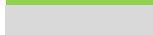
Bedeutung der Umweltauswirkungen für die Universität Bamberg

- bedeutend (A)
- bedeutend (B)
- aktuell unbedeutend, wird weiter beobachtet (C)
- unbedeutend

Tabelle 3 Indirekte Umweltaspekte und Bewertung

Indirekte Umweltaspekte [Quelle: EMAS-VO Anhang I Pkt. 4]	Umweltauswirkungen der Universität	Zugeordnete Handlungsfelder	Bedeutung
Zusammensetzung des Produktangebots	Lehr - und Forschungsinhalte mit Umweltbezug	Studium und Lehre Wissenschaft und Forschung Studierende	● 12
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Abschätzung der Auswirkungen von heutigen Entscheidungen in die ferne Zukunft durch Einbindung von Umweltaspekten in die Entscheidungsfindung (z. B. Baumaßnahmen, Standortauswahl, Lehr-/Forschungsinhalte)	Bau- und Flächenmanagement Wissenschaft und Forschung Studium und Lehre	● 11
Umwelleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten	Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Auswahl von Auftragnehmern und Lieferanten im Rahmen von Ausschreibungen	Beschaffung, Bau- und Flächenmanagement, Arbeitsicherheit	● 15
Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	Betrieb von Mensen und Cafeterien, Veranstaltungen für Externe, Vermietung von Flächen	Bau- und Flächenmanagement Beschaffung	● 12
Emissionen in die Atmosphäre (Ergänzung HIS-HE)	Gesamtemissionen von Treibhausgasen und NO ₂ , NO _x und PM	Mobilität	● 16
Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistungen, die von der Organisation beeinflusst werden können (Rohstoffgewinnung, Entwicklung/Design, Beschaffung und Auftragsvergabe, Produktion, Transport, Nutzung, Behandlung am Ende des Lebenswegs und endgültige Beseitigung)	Einflussnahme auf Verwendung von Produkten, Auswahl von Dienstleistungen, Entwicklung von Verfahren und Produkten (im Rahmen von Lehre und Forschung)	Beschaffung, Bau- und Flächenmanagement, Studium und Lehre Wissenschaft und Forschung	● 16

Bedeutung der Umweltauswirkungen für die Universität Bamberg

	bedeutend (A)
	bedeutend (B)
	aktuell unbedeutend, wird weiter beobachtet (C)
	unbedeutend

Die Maßnahmen im Umweltprogramm sollen daher auf die negativen Umweltauswirkungen abzielen und den als bedeutenden und besonders bedeutenden analysierten negativen Umweltaspekten entgegenwirken – hier wurden keine als gänzlich bedeutungslos eingeschätzt. Für das erste Umweltprogramm im Rahmen der EMAS Einführung wurden daher Maßnahmen aller Handlungsfelder, die dementsprechend eine Vielzahl von Umweltaspekten thematisieren, festgelegt. Sofern mangels vorhandener Ressourcen eine weitere Priorisierung erforderlich wird, könnte der Fokus zunächst nur auf die als besonders bedeutsam eingestufteten Umweltaspekte gelegt werden. Nach der aktuellen Umweltmanagementlogik, in der das Fachpersonal bzw. die Vertreter*innen der Handlungsfelder zum „Manager seiner/ihrer EMAS-Maßnahmen“ werden, hat jede*r Beteiligte*r einen sinnvollen Beitrag zu erfüllen, denn alle Umweltaspekte haben Bedeutung und Tragweite. Themen des Campusbetriebes d.h. der Infrastruktur bzw. Unterstützungsprozesse sind immer in enger Verbindung mit den Kernbereichen zu sehen. Die Bewertung der Kernbereiche bzw. Kernprozesse der Universität mit den Handlungsfeldern Studium und Lehre, Wissenschaft und Forschung und Studierende sind besonders bedeutsam.

3.2 Handlungsfelder

Mit der Einführung von EMAS wurden 12 Handlungsfelder, die mit ihren Aktivitäten eine umweltrelevante Auswirkung haben, benannt. Pro Handlungsfeld gibt es mindestens eine Person als Vertreter*in im EMAS-Prozess. Hier eine Übersicht der

Handlungsfelder und deren Ziele und beispielhafte Aktivitäten. Im Umweltprogramm (Anhang 1) sind detaillierte Maßnahmen zu finden.

3.2.1 Lehre und Studium

Ziel: Ausweitung des Lehrangebots mit Nachhaltigkeitsbezug und zunehmende Ausrichtung der Lehre an einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Um einen ersten Überblick zu den Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeit zu erlangen, wurde eine Suchoption „Nachhaltigkeit“ für UnivIS (universelles Informationssystem für Hochschulen) eingeführt. Somit können nun entsprechende Lehrveranstaltungen gesammelt aufgeführt werden und Studierende gezielt nach Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug suchen.

Die AG Studium und Lehre arbeitet derzeit aktiv an der Einführung eines Zertifikats Nachhaltigkeit als Erweiterungsstudium und wirkt als Multiplikator, um Dozierende für dieses Vorhaben zu sensibilisieren.

Ein Baustein, um Universitätsangehörige zum Einsatz für Nachhaltigkeit zu motivieren, sind die Nachhaltigkeitspreise der Lyzeumstiftung, welche herausragende Forschungsleistungen und herausragende Initiativen oder Leistungen in Studium oder Lehre sowie im Campusmanagement auszeichnen. Mitglieder der AG Studium und Lehre wirken im Preisgericht mit.

Für die Entwicklung ganzheitlicher Ansätze arbeitet die AG Studium und Lehre eng mit den weiteren AGs der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit zusammen. Zu nennen sind hier u.a. die AGs Wissenschaft und Forschung, Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltigkeitsmonat sowie Kommunikation. Auch steht sie in regem Austausch mit Studierendenvertreter*innen.

Es gibt einen jährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsmonat, der informelles transdisziplinäres Nachhaltigkeitslernen ermöglicht. Im Jahr 2023 gibt es Veranstaltungen mit Bezug zu den SDGs der UN zum Motto: Ziele brauchen (unsere) Taten.

3.2.2 Forschung und Wissenschaft

Ziel: Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit an der Universität Bamberg anregen und ggf. koordinieren.

Das Leitbild der Universität Bamberg bestimmt Forschung zu nachhaltiger Entwicklung bzw. Nachhaltigkeit als wesentlichen Maßnahmenbereich zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Universität.

Um noch mehr Nachhaltigkeitsforschung an der Universität anzuregen, sollen Akteure vernetzt werden. Zuerst wurde in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro und auf Basis der Internetseiten der Lehrstühle, Professuren bzw. Institute eine Übersicht zu Forschenden erstellt, die zu Themen der Nachhaltigkeit arbeiten.

Am 15.12.2022 fand das erste Vernetzungstreffen von Forschenden mit dem Fokus Nachhaltigkeit statt. Es wurde ein VC Kurs Nachhaltigkeitsforschung (Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit _ AG Forschung) eingerichtet, um sich zukünftig darüber zu vernetzen. Weiter Angebote sollen folgen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmonats der Universität stellen Forschende ihre Forschungsgebiete vor und gestalten Veranstaltungen, die sich mit den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen befassen.

Ein weiterer Baustein, um Universitätsangehörige zum Einsatz für Nachhaltigkeit zu motivieren, sind die Nachhaltigkeitspreise der Lyzeumstiftung, welche z.B. auch herausragende Forschungsleistungen auszeichnen.

Der Vizepräsident Forschung unterstützt Initiativen zur Stärkung einer interdisziplinären nachhaltigkeitsorientierten Forschung an der Universität Bamberg, wie etwa die Initiative GENIAL zur Stärkung einer gendergerechten und genderbewussten Forschung an der Universität.

3.2.3 Studierende

Ziel: Um den Anliegen der Studierenden eine Plattform zu geben und diese aktiv in das Umweltmanagement miteinzubeziehen, wurde dieses Handlungsfeld aufgenommen.

Anliegen der beteiligten Studierenden sind hier z.B. mehr Unterstützung für studentisches Engagement und Würdigung sowie Verbesserung der nachhaltigkeitsrelevanten Information in Richtung Studierende. Die Newsspalte auf der Website zu Nachhaltigkeit an der Universität wurde bereits umgesetzt, hier wird über Aktuelles durch das Nachhaltigkeitsbüro berichtet.

3.2.4 Energiemanagement

Ziel: Überwachung des Energieverbrauchs der Liegenschaften, die durch die Universität genutzt werden, mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Steuerung und Regelung zur Reduzierung des Energieverbrauchs.

Der Betrieb sowie die Wartung und Prüfung der technischen Anlagen wird betreut. In diesem Bereich werden Vorschläge zur Energieeinsparung gebündelt, geplant und im Rahmen des technisch und wirtschaftlich Möglichen umgesetzt. Ziel ist die Modernisierung der technischen Anlagen, um den Verbrauch zu senken und selbigen genauer erfassen zu können. Der Bereich Energiemanagement sammelt aktuell die jährlichen Verbrauchszahlen anhand der Abrechnungen mit den jeweiligen Versorgern. Mit dem gesamtgesellschaftlichen Fokus auf Energieeinsparmaßnahmen seit dem Herbst 2022 konnten zusätzliche Maßnahmen an der Universität umgesetzt werden, wie z.B. Temperaturabsenkung.

3.2.5 Mobilität

Ziel: Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, der durch Mobilität im Kontext der Universität Bamberg entsteht. Hierzu zählen a) Pendeln der Universitätsangehörigen zum Arbeitsplatz und Studienort, b) Dienstreisen und c) Fuhrpark.

Seit Juli 2022 gilt für das wissenschaftsstützende Personal, dass Homeoffice grundsätzlich mit Zustimmung der/des direkten Vorgesetzten mit bis zu 50% der Arbeitszeit beantragt werden kann. Somit können Pendlerströme und der Ressourcenverbrauch durch Mobilität reduziert werden. Außerdem sollen Flugreisen vermieden

werden und nicht vermeidbare Flugreisen werden kompensiert. Um die THG-Bilanz im Bereich Mobilität zu erstellen, werden aktuell Daten gesammelt und eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten ist geplant.

3.2.6 IT

Ziel: Die Beschaffung und der Betrieb der IT-Infrastruktur sowie die Entsorgung der Geräte sollen möglichst ressourcenschonend gestaltet werden. Studierende und Beschäftigte sollen zu einer energiesparsamen Nutzung angeregt werden.

Der IT-Service der Universität (vormals Rechenzentrum) betreibt als IT-Dienstleister für Forschung und Lehre an der Universität Bamberg die Basis-Infrastruktur und stellt IT-Lösungen für die Studierenden und Beschäftigten bereit. Der IT-Service der Universität plant, beschafft und betreibt die Daten- und Sprach- Kommunikationsinfrastruktur der Universität. Das Dezernat Z/IS ist für die IT-Anwendungen der Verwaltung und den Betrieb der Campus-Management-Systeme zuständig.

Um den Energieverbrauch zu optimieren, wird der weitere Ausbau der Virtualisierung vorangetrieben. Zudem wird eine weitere Zentralisierung von bisher dezentral betriebenen Serversystemen angestrebt.

Geräte werden auch aus wirtschaftlichen Gründen so lange wie möglich betrieben, bevor sie entsorgt werden. Falls eine Geräte-Charge noch betriebsfähig ist, aber für den arbeitseffizienten Einsatz an der Universität nicht mehr ausreichend leistungsfähig, wird sie als Pilotprojekt zur Weitergabe an andere Behörden angeboten.

Empfehlungen zum Stromsparen bei IT-Geräten unterstützen die Beschäftigten mit praktischen Tipps beim Energiesparen. Diese sind im Internet abrufbar und wurden auch in einer Rundmail an alle Beschäftigte verschickt.

3.2.7 Beschaffung

Ziel: Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Beschaffungsprozessen der Universität Bamberg.

Es wurde in einem Informationsschreiben zu nachhaltiger Beschaffung darauf hingewiesen, dass im Beschaffungsantrag gerne nachhaltige Artikel vorgeschlagen werden können. Die Medien des Dezernats Kommunikation & Alumni (Z/KOM) werden bis auf wenige Ausnahmen CO₂ kompensiert gedruckt. Der Einsatz von Recyclingpapier erfolgt seit 1.4.2022 als Pilotprojekt in den Universitätsbibliotheken und wird schrittweise bei anderen Dezernaten/Abteilungen als Pilotprojekt angeboten – allerdings muss weiterhin anderes Papier für Dokumente, die für die dauerhafte Archivierung vorgesehen sind, benutzt werden.

An einer Umsetzung zur Reduzierung von Büroarbeitsplatzdruckern wird aktuell gearbeitet. Um den Bereich Beschaffung bei der THG-Bilanz einzubeziehen, werden aktuell Daten gesammelt.

3.2.8 Bau- und Flächenmanagement

Ziel: Berücksichtigung von umweltrelevanten Aspekten bei Bauvorhaben, hierbei soll die Flächenversiegelung langfristig reduziert werden.

Beispiele wie Blühstreifen an der Feldkirchenstraße 21 und die Neugestaltung des Kreuzganges tragen bewusst zur insektenfreundlichen Gestaltung der Flächen, wo es möglich ist, bei. Im Rahmen der Regierungserklärung „Klimaland Bayern – Leuchtturmprojekte Bauen mit Holz, Urban Gardening, Grüne Klimafassaden“ will die Universität Bamberg den



Neugestaltung des Innenhofs der ehemaligen Dominikanerkirche (Quelle: Hannah Fischer/Universität Bamberg)

Kreuzganghof der ehemaligen Dominikanerkirche, sog. Aula, umgestalten. Kräuter, Heil- und Arzneimittelpflanzen werden kombiniert mit Beerensträuchern, die auch geerntet werden können. Dazu kommen Schmuckstauden, die die Beete bienen- und insektenfreundlich machen. Die Umsetzung erfolgt ab August 2023.

Die AG UniGardening und UniBienen fördern das Bewusstsein der Universitätsangehörigen, vor allem der Studierenden für Themen der Biodiversität. Durch UniGardening werden brachliegende und versiegelte Flächen nach nachhaltigen Gesichtspunkten begrünt und allen Universitätsangehörigen wird ermöglicht, Gemüse und Kräuter auf dem Universitätsgelände zu pflanzen, zu pflegen und zu ernten. Gärten und andere kleine grüne Oasen in der Stadt können wertvollen Lebensraum für eine große Vielfalt von Pflanzen und Tieren bieten. So sorgen artenreiche Blühflächen für Nahrung und Unterschlupf für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und eine Vielzahl weiterer Insekten.



UniGardening (Quelle: René Paetow)

Imkerseminar /UniBienen (Quelle: Benjamin Herges/ © Universität Bamberg)

3.2.9 Wasser

Ziel: Überwachung des Wasserverbrauchs der Liegenschaften, die durch die Universität genutzt werden, um kontinuierlichen die Steuerung und Regelung des Wasserverbrauchs zu verbessern.

Die Gebäudebewirtschaftung mit Wasser und Abwasser wird in diesem Bereich betreut. Es werden Maßnahmen v.a. zum Warmwassereinsparen gebündelt, geplant und umgesetzt.

3.2.10 Abfall

Ziel: Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abfuhr und anschließenden Verwertung bzw. Entsorgung durch zugelassene, zertifizierte Fachbetriebe. Impulsgeber zur Reduzierung der Abfälle.

Die Abfallentsorgung erfolgt zum einen durch die städtische Müllentsorgung sowie durch gesonderte Beauftragung. Die Müllentsorgung für Altpapier (Papier, Pappe, Karton), Biomüll, Restmüll und Verpackungsmaterialien/Gelbe Tonne entsprechen dem Abfuhrkalendarium der Stadt Bamberg für die jeweiligen Bereiche. Der Müll selbst wird von den Universitätsangehörigen und dem Reinigungspersonal getrennt und entsprechend in die Mülltonnen verbracht. Es sind insgesamt 14 Mülltrennsysteme an zentralen Stellen in Gebäuden aufgestellt (Trennung nach Restmüll, Papier, Verpackungsmaterialien/Gelbe Tonne, teilweise Biomüll). In der Regel gibt es in den Teeküchen auch diese entsprechende Möglichkeit der Mülltrennung. Am Arbeitsplatz werden Restmüll- und Papiermülleimer zur Verfügung gestellt.

Es befindet sich eine Pressmulde an der Feldkirchenstraße 21 mit Altpapier. Diese wird ca. zweimal im Jahr durch eine Firma fachgerecht geleert. Dies ist in der Statistik unter Papier, Pappe und Kartonagen mitaufgeführt. Außerdem gibt es eine Deckmulde an der Feldkirchenstraße 21, in dieser wird Restmüll der Außenmülleimer entsorgt und anschließend fachgerecht geleert. Eine weitere Deckmulde steht am Möbellager, hier werden vorwiegend nicht mehr brauchbare Möbel entsorgt.

Elektroschrott wird zentral im IT-Service sowie in der Lagerhalle der Universität in der Emil-Kemmer-Straße 13 in Hallstadt gesammelt. Die Abfuhr/Entsorgung der gefüllten Gitterboxen erfolgt bei Bedarf fachgerecht.

Leuchtstoffröhren werden ebenfalls zentral gesammelt und bei Bedarf von einer geeigneten Firma abgeholt.

Grüngut wird zum einen durch den Gärner bei einer entsprechender Kompostieranlage angeliefert und zum anderen durch die extern beauftragten Dienstleister für Grünpflege selbst fachgerecht entsorgt.

Sonderabfall aus dem Fettabscheider wird ca. 1-2 Mal im Monat – je nach Bedarf und Auslastung der Mensen/ Cafeterien – von einer beauftragten Firma fachgerecht abgefahren.

Batteriesammelboxen befinden sich in unterschiedlichen Gebäuden; diese werden in ein 60 l Fass umgefüllt und im Anschluss bei Bedarf (in der Regel einmal im Jahr) auf Bestellung durch eine geeignete Firma abgeholt.

Sperrmüll / Gewerbemüll wird identifiziert und von Abt. I selbst zum MHKW Bamberg gebracht (Fahrdienst der Abt. I bzw. beauftragter Fahr-Dienstleister). Noch brauchbare Möbel werden von dem Ref. IV/5 Bestandsverwaltung verwaltet und eingelagert.

Chemieabfälle, z.B. aus den Laboren und Werkstätten werden bei Bedarf fachgerechte entsorgt.

Drucker-Tonerkartuschen können an mehreren Standorten in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter zurückgegeben werden (siehe Schreiben Ref. IV/4 zu Rückgabemanagement von Tonern auf der Website der Universität). Die jeweiligen Firmen holen die leeren Tonerkartuschen in den entsprechenden Sammelbehältern ab, um diese anschließend dem Recyclingkreislauf (Aufbereitung und Wiederverwendung von Rohstoffen) zuzuführen. Hierbei wird u.a. die Abfallvermeidung sowie die Energieeinsparung unterstützt und die Verwendung neuer Rohstoffe reduziert.

Außerdem wurde als Pilotprojekt seit WS22/23 eine Sammelstelle für Handys und Zubehör vom Naturschutzbund (NABU) in der TB4 bei der Garderobe aufgestellt. Hierbei steht die Wiederaufbereitung im Fokus mit dem Ziel, die Nutzungsdauer von Handys zu verlängern. NABU und Telefónica Deutschland Group arbeiten beim Umweltschutz zusammen. Für die gesammelten Handys spendet Telefonica dem NABU jährlich eine feste Summe, die in den NABU-Insektenschutzfonds fließt.



Handysammelbox (Quelle: Vivara/NABU-Shop)

3.2.11 Arbeitssicherheit

Ziel: Die Einhaltung der Gefahrstoffverordnung wird durch die Arbeitsschutzfachkräfte umgesetzt, dies erfolgt durch Beratung, Begehungen sowie teilweise Erstellung relevanter Dokumente. Durch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben soll ein sicherer Arbeitsplatz für die Beschäftigten geschaffen werden, Unfälle sollen somit vermeiden werden und die Umweltauswirkungen sollen geringgehalten werden.

3.2.12 Notfallplanung

Ziel: Schutz der Beschäftigten und Studierenden innerhalb der universitären Gebäude bei Not-, Katastrophen- und Brandfällen, außerdem soll in diesem Zusammenhang auch die Minimierung der negativen Umweltauswirkungen miteinbezogen werden bzw. die Betrachtung von Umweltkatastrophen.

Im Zuge der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie bis 2025, sollen zukünftig die EMAS Handlungsfelder in übergeordnete Bereiche (Governance, Forschung, Lehre und Studium, Campusmanagement, Studierendenengagement und Transfer) eingegliedert werden.

4. Kernindikatoren

Die Basisdaten, die in Relation mit den Verbrauchswerten gesetzt werden, um die Kernindikatoren zu erhalten, sind in Tabelle 1 und Tabelle 4 zu finden. Die Fläche, die für die Verbrauchswerte von Wasser in Relation gesetzt wird, bezieht aktuell kleinere Teilanmietungen nicht mit ein und umfasst somit die eigenen und die großen angemieteten Liegenschaften. Dies ist zum einen auf die aktuelle Datenerfassung zurückzuführen, da kleinere angemietete Flächen bislang noch nicht im Monitoring miterfasst sind. Zum anderen ist die Beeinflussbarkeit, z.B. bei gebäudetechnischen Wassersparmaßnahmen gering. Da die Abrechnungszeiträume variieren, sind aktuell noch nicht alle Verbrauchswerte von 2022 erhoben, somit wird der Flächenbezug nächstes Jahr ergänzt.

Tabelle 4 Flächen

Flächen	Einheit	2019	2020	2021	2022
Fläche gesamt (HNF1-9 = inkl. Sanitär- & Hausanschlussräume & Verkehrsflächen)	m ²	104.369	104.369	107.785	110.865
Fläche (HNF1-9) der eigenen und große angemietete Liegenschaften	m ²	98.667	100.556	101.741	relevant für nächsten Bericht

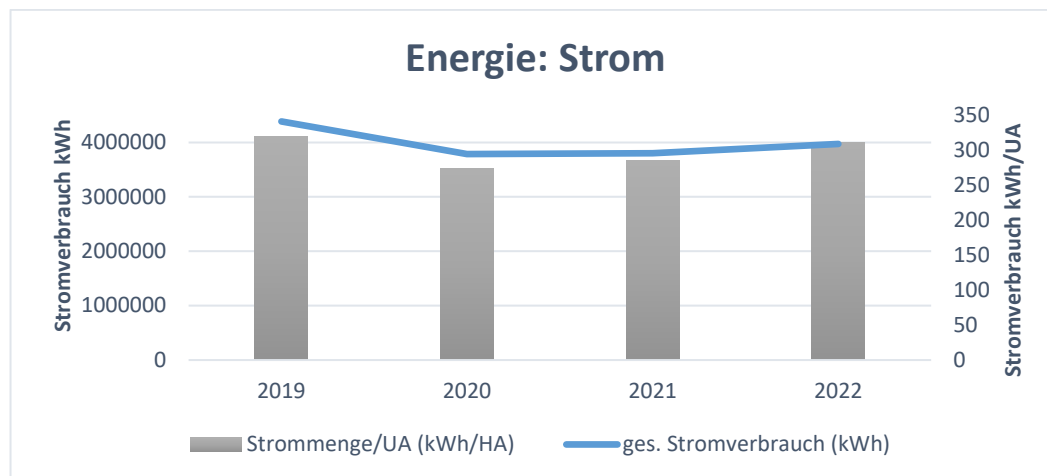
4.1 Energie

4.1.1 Strom

Die Universität Bamberg bezieht 100% Ökostrom mit dem Emissionsfaktor 0 mittels eines Rahmenvertrags. Aktuell gibt es zwei PV-Anlagen: auf dem Dach der Teilbibliothek 3 und auf dem Institutsgebäude der Orientalistik am Schillerplatz. Außerdem sind bei der Teilbibliothek 4 und dem Sportgelände am Margareten-damm zusätzliche Anlagen geplant, weitere Möglichkeiten werden aktuell geprüft.

Energie: Strom	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Stromverbrauch	kWh	4.387.024	3.787.466	3.804.804	3.972.585
Strommenge/m ²	kWh/m ²	42,033627	36,2890499	35,299645	35,832353
Strommenge/MA	kWh/MA	4.218,7385	3.345,5816	3.255,2245	3.378,3932
Strommenge/UA	kWh/UA	319,7332	273,24465	285,4353	310,87114
Strom der PV-Anlage	kWh	12.373	14.571	12.429	13.130

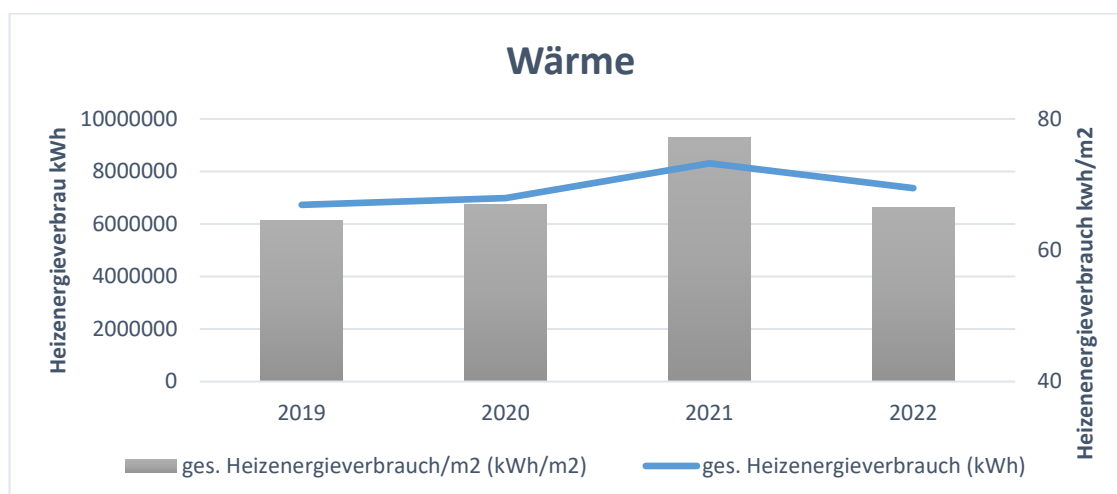
Der etwas zurückgegangene Stromverbrauch im Jahr 2020 und 2021 ist vor allem durch die Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Möglichkeiten des Homeoffice und digitaler Lehre in Verbindung zu bringen. Allerdings gab es hier wahrscheinlich eine Verlagerung der Energie- bzw. Stromverbräuche in den privaten Bereich. Im Jahr 2022 stiegen die Verbrauchswerte an, da wieder in Präsenz gearbeitet wurde. Außerdem wurden im Laufe des Jahres 2021 zusätzliche Liegenschaften angemietet bzw. die Anmietung erweitert.



4.1.2 Wärme

Einen Großteil der Wärmeenergie bezieht die Universität Bamberg mit Fernwärme, im Jahr 2022 waren es 85,4 %. Die erhöhten Verbrauchswerte sind zum einen durch eine vergrößerte Fläche durch weitere Anmietungen ab dem Jahr 2021 zu begründen und zum anderen durch ggf. angepasste Lüftungsintervalle aufgrund der Corona-Pandemie. Mit Beginn des ersten Lockdown (März 2020) bis mindestens Ende 2021 wurde der Volkspark, an dem die Ölheizung verortet ist, nicht genutzt. Daher wurde im Jahr 2021 kein neues Heizöl bestellt. Der Erdgasverbrauch ist seit 2021 wieder angestiegen, da die Mensa, bei der mit Gas gekocht wird, wieder geöffnet wurde. Die Anmietung der Luitpoldstraße 19, die mit Gas geheizt wird wurde erweitert. Außerdem wurde aufgrund der Corona Pandemie und den Abstandsregeln die Aula verstärkt genutzt um Prüfungen zu schreiben. Das Aufheizen der Aula benötigte große Mengen an Gas. Aufgrund des hohen Gasverbrauchs wurde die Nutzung der Aula in der Heizperiode 22/23 ab November 2022 eingeschränkt. Dies spiegelt sich voraussichtlich bei der nächsten Gasabrechnung für das Jahr 2023 wider.

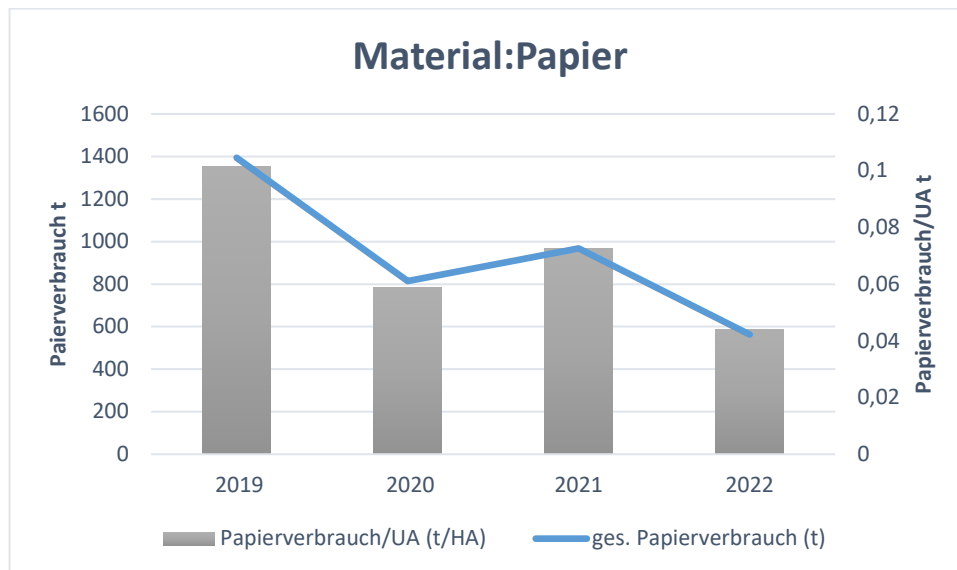
Energie: Wärme	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Heizenergieverbrauch	kWh	6.781.214	6.986.977	8.310.672	7.366.726
ges. Heizenergieverbrauch/m ²	kWh/m ²	64,4721024	66,944695	77,103517	66,447194
ges. Heizenergieverbrauch/MA	kWh/MA	6.470,794026	6.171,805	7.110,2487	6.264,8621
ges. Heizenergieverbrauch/UA	kWh/UA	490,4138143	504,07162	623,46422	576,47666
ges. Erdgas	kWh	530.563	438.346	752.697	875.156
ges. Fernwärme	kWh	6.018.351	6.368.631	7.557.975	6.291.570
ges. Heizöl	l	18.000	18.000	keine Bestellung	20.000
Umrechnung Heizöl in kWh (1l=10 kWh)	kWh	180.000	180.000	keine Bestellung	200.000



4.2 Material

Material: Papier	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Papierverbrauch (Frischfaser + Recycling)	t	1.394,25	813,75	967,5	562,85
Papierverbrauch /MA	t/MA	1,34076681	0,71880962	0,82775083	0,4786628
Papierverbrauch/UA	t/UA	0,10161513	0,05870755	0,07258157	0,0440453
Anteil davon Recyclingpapier	t	-	-	-	41,6

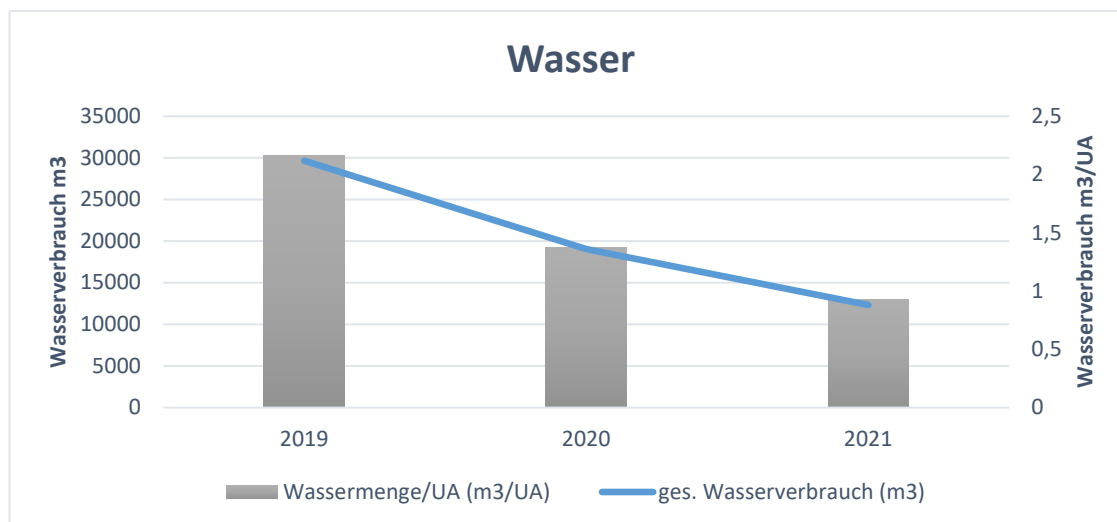
Der Papierverbrauch seit 2020 ist durch die Corona-Pandemie stark zurückgegangen. Zunehmend werden Prozesse an der Universität Bamberg digitalisiert. Ab dem Jahr 2022 wurde in den Universitätsbibliotheken als Pilotprojekt an gekennzeichneten Druckern Recyclingpapier eingeführt, dies wird an geeigneten Stellen schrittweise erweitert.



4.3 Wasser

Wasser	Einheit	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	29.659	19.029	12.330
Wassermenge/MA	m ³ /MA	28,5212859	16,8088828	10,5490105
Wassermenge/UA	m ³ /UA	2,16159447	1,37283675	0,92499304
Wassermenge/ Fläche eigene und große angemietete Liegenschaften	m ³ /m ²	0,300596226	0,1892362	0,121189902

Der verringerte Wasserverbrauch seit dem Jahr 2019 ist vor allem durch die Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Möglichkeiten des Homeoffice und digitaler Lehre in Verbindung zu bringen. Aufgrund von unterschiedlichen Abrechnungszeiträumen liegen aktuell noch nicht alle Verbrauchszahlen für 2022 vor.



4.4 Mobilität



Fahrradreparatursäule (Quelle: Benjamin Herges/ © Universität Bamberg)

Die Fahrradreparatursäule an der Feldkirchenstraße 21 soll die Fahrradnutzung für alle Universitätsangehörigen fördern, weitere Standorte sind in Planung. Es ist somit möglich, kleine Reparaturen zu erledigen und Reifen aufzupumpen.

Der Fuhrpark der Universität besteht aktuell aus 5 Fahrzeugen, darunter drei E-Autos und ein Hybridfahrzeug. Außerdem gibt es 13 Dienstfahräder.

Dienstliche Flugreisen sollen vermieden werden, daher wurden die reisekostenrechtlichen Regelungen so angepasst, dass die Kosten einer Bahnfahrt (+ evtl. höherer Tagegelder oder sogar eine dann notwendige zusätzliche Übernachtung) in voller Höhe übernommen werden können, auch wenn ein günstigerer Flug möglich wäre. Die CO₂-Kompensation von unvermeidlichen dienstlichen Flugreisen

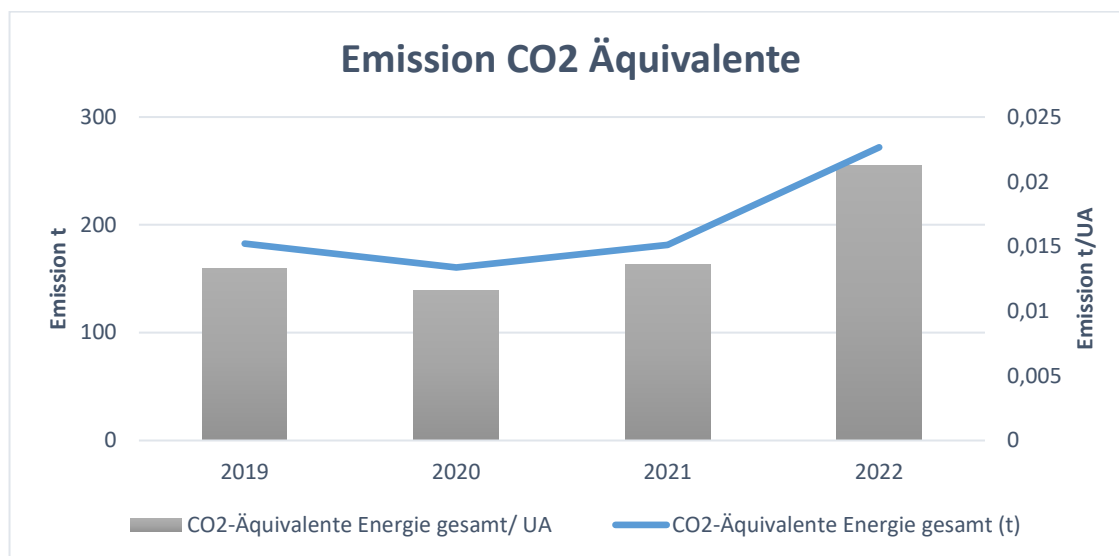
ist als Teil der bayerischen Klimaschutzoffensive verbindlich durchzuführen. Diese Kompensation erfolgt über die Ausschreibung von CO₂-Zertifikaten, die für den gesamten Freistaat Bayern durch die Landesagentur für Energie und Klimaschutz beschafft werden. Die Belastung der CO₂-Kompensation erfolgt grundsätzlich dort, wo der Flug selbst verbucht worden ist. Im Jahr 2020, vor den Corona-Einschränkungen, gab es 97 Dienstflüge, die mit 80,39 t CO₂-Kompensationen durchgeführt wurden. Im Jahr 2021 gab es 62 Flugreisen, denen eine CO₂-Kompensation von 41,75 t zugrunde gelegt wurde. Im Jahr 2022 gab es aufgrund der aufgehobenen Corona Beschränkungen einen deutlichen Anstieg mit 498 Flugreisen/-strecken die CO₂-Kompensationen hierfür werden aktuell noch berechnet.

4.5 Emissionen

Die Energieträger Heizöl und Erdgas machen zwar nur einen kleineren Teil, nämlich 14,59 % der Wärmeenergie im Jahr 2022 an der Universität Bamberg aus, sind aber für einen wesentlichen Anteil der THG-Emissionen an der Universität verantwortlich. Da die Verbrauchswerte auf Grundlage der Heizölbestellungen berechnet werden und es im Jahr 2021 keine Heizölbestellung gab, da das entsprechende Gebäude für den Zeitraum der Corona-Pandemie nicht genutzt wurde, sinkt 2021 die berechnete CO₂-Emission. Die bezogene Fernwärme und auch der Ökostrom haben Emissionsfaktoren von 0,00 t/kWh. Der Emissionsfaktor für Erdgas pro kWh

(0,00023673) und Heizöl je l (0,0030682) bezieht sich auf Scope 1-3. Die Dienstflüge und deren CO2 Emissionen werden seit dem Jahr 2020 erfasst. Diese werden bereits kompensiert, sind aber zur Vollständigkeit hier aufgeführt.

Emission in CO2-Äquivalenten	Einheit	2019	2020	2021	2022
CO2-Äquivalente Energie gesamt	t	182,727835	160,481959	181,576108	271,937383
CO2-Äquivalente Energie gesamt/ UA	t/UA	0,01331749	0,01157788	0,01362179	0,02128022
CO2-Äquivalente für Erdgas	t	127,989835	105,743959	181,576108	211,117383
CO2-Äquivalente für Heizöl	t	54,738	54,738	0	60,82
CO2 Kompensation für Dienstflüge	t	Daten nicht vorhanden	80,39	41,75	Daten liegen noch nicht vor



5. Umweltprogramm

Nach einer Bestandsaufnahme der umweltrelevanten Themen und Aktivitäten wurden als Teil der EMAS Einführung gemeinsam Ziele und Maßnahmen in den EMAS Treffen festgelegt und anschließend der gesamten Universitätsleitung zur Freigabe vorgelegt. Das Umweltprogramm wird von nun an jährlich fortgeschrieben. Hier fließen Ideen und Impulse aller Universitätsmitglieder mit ein. Das erste Umweltprogramm ist im Anhang 1 zu finden. Maßnahmen, die noch nicht (komplett) umgesetzt werden konnten, werden für das folgende Umweltprogramm geprüft und ggf. weiterverfolgt. Die Einschätzung zum Stand geben die jeweiligen Handlungsfeldvertreter*innen.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für die Bereiche technische, physikalische und chemische Untersuchung & Universitäten (NACE-Code 71.2 & 85.42.1) und Herrn Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366 zugelassen für den Bereich Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften (NACE Code 72.2), bestätigt begutachtet zu haben, dass die Otto-Friedrich-Universität Bamberg, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

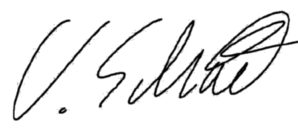
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 25.07.2023



Dr. Burkhard Kühnemann



Ulrich Schmidt

Anhang 1 EMAS Umweltprogramm an der Universität Bamberg

Verabschiedet am 23.11.2021 im 4. EMAS Workshop mit Anpassungen bis März 2023

lfd. Nr. Maßnahme	Handlungsfeld	Ziel/ Verbesserungsvorschlag	Konkrete Maßnahmenbeschreibung und durchzuführende Arbeitsschritte	Verantwortlich	Stand
Handlungsfeldübergreifend		Klimaneutralität bis 2030	Eine THG-Bilanz und ein entsprechender Reduktionspfad soll bis 2025 erstellt werden	Umweltmanagementbeauftragte und zukünftig Klimaschutzmanager*in	10%: Datensammlung
1	Forschung	Aktive Vernetzung der Forschenden mit externen Akteuren (Unternehmen, Gebietskörperschaften, Stiftungen etc.)	1. Bestandsaufnahme der Forschenden, die Interesse am Transfer in die Region haben	AG Wissenschaft und Forschung	100%: Bestandsaufnahme erfolgt, bisher noch kein Fokus auf Transfer.
2	Forschung		1. Organisation eines Kennenlernetreffens zwischen den potentiell Forschenden und Vertretern der Region	AG Wissenschaft und Forschung	50%: Erstes Treffen im Rahmen von KMUni am 15.2.23 hat stattgefunden; jedoch unter Einbindung einiger weniger Uni-Akteur*innen, andere Foren sollten genutzt werden
3	Forschung	Interne Vernetzung der Forschenden , die sich laut Liste mit Nachhaltigkeitsfragen befassen	1. Einberufung eines Treffens	AG Wissenschaft und Forschung	100%: Vernetzungstreffen hat am 15.2.2022 stattgefunden.
4	Forschung		1. Benennung eines Teams (Fakultätsübergreifend) 2. Identifizieren der relevanten Aspekte 3. Diskussion der Möglichkeiten eines Messsystems hinsichtlich des Forschungsprozesses erste Bewertung unternehmen	AG Wissenschaft und Forschung	10%: Identifikation potentieller Ansprechpartner; jedoch wäre die Durchführung eines internen Workshops mit allen Interessierten sinnvoll, bevor die Arbeit an diesem Ziel beginnt.

5	Lehre und Studium	Etablierung der Nachhaltigkeitspreise als Routinemaßnahme	Prüfen der Laufzeit der Nachhaltigkeitspreise (langfristig?)	AG Studium und Lehre	100%: Laufzeit ist bis auf Weiteres.
7			Evaluation des Prozesses der Vergabe der Nachhaltigkeitspreise (E-Maildialog mit Mitgliedern der Preisgerichte)	AG Studium und Lehre	100%: In der SG Nachhaltigkeit gab es keine Einwände gegen den Vergabeprozess von 2021.
8			Rechtzeitige Bekanntmachung der Ausschreibung der Nachhaltigkeitspreise an der Uni	AG Studium und Lehre	100%: Kommunikation über Rundschreiben an alle Beschäftigten der Universität, Social Media, Website
9	Lehre und Studium	Dokumentation des Angebots (in Studium und Lehre) hinsichtlich Nachhaltigkeit (Erhöhung der Sichtbarkeit innerhalb der Uni und nach außen)	Prüfung der Umsetzung eines bayernweiten Zertifikat Nachhaltigkeit	AG Studium und Lehre	60%: Planungen zur Umsetzung des Zertifikates „Nachhaltige Entwicklung“ laufen aktuell. AG Studium und Lehre erstellt eine Übersicht von möglichen Lehrveranstaltungen für das Zertifikat. Präsentation bei SG Nachhaltigkeit und anschließend Vorbereitung der Umsetzung durch Gremienweg.
10	Lehre und Studium	Klärung der Zuständigkeiten bei Nachhaltigkeitsanliegen (u.a. in Studium und Lehre)	Abbilden der Nachhaltigkeitsorganisation der Uni und Bestimmen von Zuständigkeiten und Kompetenzen (Gremien und Personen)	AG Studium und Lehre	100%: Aktualisierung der Website ist erfolgt.
11	Lehre und Studium		Klärung der Zuständigkeit für die Kommunikation nach außen und Mitteilung	AG Studium und Lehre	
12	Lehre und Studium	Beibehaltung einer klaren Positionierung der Unileitung hinsichtlich des Stellenwertes von Nachhaltigkeit in Studium und Lehre	Prüfung der vorhandenen Governance hinsichtlich von Faktoren für eine starke Verstetigung	AG Studium und Lehre	100%: SG Nachhaltigkeit unter Vorsitz der Kanzlerin; Arbeitsgruppen und Nachhaltigkeitsbüro tragen zur Verstetigung bei

13	Energiemanagement	Bewertung der vorhandenen Anlagen	Entwicklung einer Matrix zur Aufnahme und Bewertung vorhandener Anlagen	Referat I/2 - Haus- und Betriebstechnik	70% Erstellung der Liste laufend.
14	Energiemanagement		Definition einer Prioritätenliste der Gebäude zur Aufnahme in die erstellte Matrix	Referat I/2 - Haus- und Betriebstechnik	0%: Priorisierungsliste folgt nach Fertigstellung der Liste der vorhandenen Anlagen.
15	Energiemanagement	Überlegung des Einsatzes von Bewegungsmeldern bei Flurlicht	Errichtung eines Musterflurs mit Bewegungsmeldersteuerung, Prüfung der Praktikabilität und Feststellung des Umrüstungsaufwands; Identifizierung von weiteren Flächen/Räumen, die Bewegungsmelder benötigen	Referat I/2 - Haus- und Betriebstechnik	50%: Musterflur erstellt in FEKI. Identifizierung weiterer Flächen wird durch die Erstellung der Prioritätenmatrix abgedeckt.
16	Energiemanagement	TB4 1.BA Umrüstung der Beleuchtung auf LED Technik und Umrüstung der Regalbereiche auf Bewegungsmelder Steuerung	Prüfung von potentiellen Flächen, Prüfung der technischen Umsetzbarkeit, Einbeziehung des staatlichen Baumanagements	Referat I/2 - Haus- und Betriebstechnik	40%: Musterleuchten installiert. Weiterverfolgung laufend.
17	Bau- und Flächenmanagement	Berücksichtigung von Umweltvorgaben bei Bauvorhaben	Uni als Auftraggeber; Frühe Beteiligung von Akteuren die auf Umweltaspekte hinweisen (z.B. Abt. 1, Kanzlerin)	Abt. I, Kanzlerin	Laufend
18	Bau- und Flächenmanagement	verbindliche Festlegungen von Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Abläufen und Schnittstellen sowie Dokumentenablage als Vorbereitung für die Einführung eines CAFM-Systems (FAMOS)	1. Festlegen und Beschreiben der konkreten Aufgaben, die die Abt. I im Bau- und Flächenmanagement wahrnimmt 2. Erstellung einer Prioritätenliste 3. Zuweisen von Verantwortlichkeiten	Abt. I	Laufend
19	Bau- und Flächenmanagement		Abbildung des Prozesses	Abt. I	Laufend
20	Bau- und Flächenmanagement		Integration in ein DV-gestütztes System	Abt. I	Laufend
21	Bau- und Flächenmanagement	Erfassung der versiegelten Flächen	Datenbeschaffung für eine Schätzung zu versiegelten/naturnahen Flächen.	Abt. I	100%: Summe der versiegelten und nicht versiegelten Flächen liegt für die universitätseigenen Liegenschaften vor.

22	Mobilität	Vorbereitung der Erfassung der Dienstflüge (Kompensation geplant)	nachträgliche Erfassung der Flugreisen für die Jahre 2020 und Ermittlung der Kompensationsleistung	Abt. III	100%: Erfassung und Meldung an das Ministerium ist erfolgt.
23	Mobilität		Entwicklung eines Systems zur kontinuierlichen Fortschreibung der Flugreisen einschließlich der erforderlichen Kompensationsleistung	Abt. III	100%: Ab dem Jahr 2021 werden alle Flugreisen des Vorjahres am Jahresanfang über BayRKS ausgewertet, geprüft und dem Ministerium gemeldet. Dies ist für 2021 ist bereits erfolgt, die Kompensationsleistungen werden im Okt./Nov. des Folgejahres geleistet.
24	Mobilität	Reduktion der Inlandsflüge sowie ins benachbarte Ausland zugunsten der Bahn; insgesamt bei Flugreisen differenzierte Prüfung der individuellen Notwendigkeit		Abt. III	100%: Aufforderung zu weniger Flugreisen durch ein Rundschreiben ist erfolgt.
25	Mobilität	Prüfung der Ausweitung von Telearbeit		Abt. III	100%: Schaffung der Möglichkeit von Homeoffice für einen Großteil des wissenschaftsstützenden Personals; Mitarbeitende wurden im Juni 2022 über flexiblere Telearbeitsmöglichkeiten informiert.
26	Beschaffung	Intensivierung des Rückgabemanagements von Toner	1. Bestandsaufnahme existierendes Rückgabesystem für Toner 2. Qualitätsbewertung des Rückgabesystems und Ableitung konkreter Maßnahmen	Referat IV/4 - Beschaffungswesen	100%: Hinweis zum Rückgabemanagement von Tonern ist sowohl auf der Intranetseite der Beschaffung als auch auf der Webseite für Büromaterialbestellung veröffentlicht.
27	Beschaffung	Einführung Recyclingpapier	1. Prüfung Einführung Recyclingpapier 2. Pilotprojekt Universitätsbibliotheken	Referat IV/4 - Beschaffungswesen	100%: Recyclingpapier wurde zum 01.04.2022 an den Campusprintern der Universitätsbibliothek eingeführt.

28	Beschaffung	Reduzierung der Anzahl von Büroarbeitsplatzdruckern	Prüfung der automatischen Drucker-Beschaffung bei Erstausrüstung/Erstbezug eines Büros Prüfung des Einsatzes von zentralen Druckern und weniger auf lokalen Einzeldruckern: Dialog zwischen Beschaffung, Rechenzentrum und Hochschulleitung	Umweltmanagementbeauftragte	90%: Dialog hat stattgefunden, Rundschreiben zur Umsetzung wird folgen.
29	Beschaffung	Aufnahme von Umweltaspekten in Richtlinien und Formblättern	1. Info-Schreiben auf Homepage 2. Kontinuierliche Erfassung nachhaltiger/umweltfreundlicher Alternativen	Abt. IV, K	100%: Hinweis zur nachhaltigen Beschaffung ist auf der Intranetseite der Beschaffung veröffentlicht.
30	IT	weiterer Ausbau der Virtualisierung	Verbesserung der internen technischen Prozesse	IT-Service	100%: Self-Service für die Erstellung von virtuellen Windows Servern und Linux-Servern ist fertig
31	IT		bei Bedarf Aufrüstung von Hardware und Personal (mittelfristig)	IT-Service	Aktuell besteht noch kein Bedarf.
32	IT	weitere Zentralisierung der Serverressourcen	Konsolidierung der neuen IT-Abteilung FoPro als zentraler Dienstleister Bewerbung der zentralen Dienstleistung durch CIO und HS-Leitung	IT-Service	100%: Umstrukturierung ist abgeschlossen
33	IT	Erstellung einer Musterrechnung hinsichtlich Energieverbrauch für einen Arbeitsplatz und Ableitung von Empfehlungen	1. Ermittlung Stromverbrauch für typischen PC-Arbeitsplatz --> Kenngröße 2. Prüfen, welche Geräte nachts problemlos ausgeschaltet werden können Handlungsempfehlungen für Verfahren (z.B. über Steckerleisten mit Schaltern)	IT-Service	100%: Handlungsempfehlungen sind für Mitarbeitende einsehbar unter: https://www.uni-bamberg.de/its/dienstleistungen/pc/hardwarebetreuung/hinweise-und-empfehlungen/nachhaltigkeit/
34	IT	Prüfung der Weitergabe von EDV Ausstattung (die für die Uni nicht mehr brauchbar ist) an Extern (vornehmlich andere Behörden)	1. Bestandsaufnahme welche Geräte vorhanden und nicht mehr für Uni brauchbar 2. Einstellung noch funktionstüchtiger Geräte in eGON über eGOn nicht angeforderte Geräte in 3. Zollauktion einstellen	IT-Service	70%: Schritt 1 und 2 sind für ein erstes Los abgeschlossen, aber leider hat sich hier kein Abnehmer über eGOn gefunden. Daher wird aktuell Schritt 3 ausgeführt: Einstellung in eine Zollauktion, Implementierung als dauerhafter Prozess erfolgsabhängig.

35	Wasser	Erfassung der Verbräuche	Erfassung der Jahresverbräuche	Abt. I	100%: Verbrauchsdaten für universitätseigene und große angemietete Liegenschaften erfasst.
36	Abfall	Ausweitung des Abfalltrennsystems über weitere Flächen	Sammlung im Gebäude im öffentlichen Bereich: Festlegung der Priorität, wie weitere Gebäude einbezogen werden	Abt. I	66%: Insgesamt gibt es nun 10 Abfalltrennsysteme an zentralen Orten der Universität.
37	Abfall		Sammlung in Büros: Prüfen aktueller Trennsysteme und weiterer Optimierungsmöglichkeiten --> Bewertung kann vorgenommen werden	Abt. I	33%: Vorschläge für Optimierung müssen noch vorgelegt werden.
38	Abfall	Organisation der Sammlung von recycelbaren Wertstoffen sowie die fachgerechte Entsorgung von Sonderabfällen wie Altbatterien, Leuchtstoffröhren, Altgeräten, Grüngut, Sperrmüll, Chemischen Stoffe	Erstellen einer Zusammenstellung über Abfallarten und -mengen für zukünftige Kennzahlen	Abt. I	100%: Jährliche Erfassung erfolgt nun kontinuierlich.
39	Abfall	Dialog mit den Reinigungsfirmen hinsichtlich der Abfalltrennung	Dialog mit den Reinigungsfirmen zur Umsetzung des gewünschten Trennsystems: Erstellung von Anweisungen (Erstmaßnahme aufgrund von gemachten Erfahrungen)	Abt. I	66%: Dialog mit Reinigungsfirmen findet regelmäßig statt.
40	Arbeits-sicherheit	Sicherstellung der ordnungsgemäßen Lagerung von Gefahrstoffen	gezieltes Thematisieren der Gefahrstoffe bei den Begehungen, Fokussierung auf Werkstätten, Labore und Putzräume	Sicherheitswesen	95%: Begehungen sind vollständig durchgeführt, teilweise Anpassungen in der Zusammenlagerungen müssen noch erfolgen.
41	Arbeits-sicherheit	Pflege und Vervollständigung des Gefahrstoffkatasters	Erstellung eines zentralen Gefahrstoffkatasters	Sicherheitswesen	50%: Gefahrstoffe weitestgehend aufgenommen. Teilweise veraltete Sicherheitsdatenblätter, diese sind von den Bereichen zu aktualisieren um das Gefahrstoffkataster mit allen rechtlichen Anforderungen zu füllen.

42	Arbeits-sicherheit	Prüfung der Einbeziehung der Sicherheitsbeauftragten in umweltschutzrelevante Themen	Aufnahme eines konkreten Umweltthemas in die Tagesordnung des Treffens mit den Sicherheitsbeauftragten	Sicherheitswesen	100%: Umweltmanagementbeauftragte bei Sicherheitsbeauftragten Treffen teilgenommen.
43			Prüfung der Optionen, ob die Sicherheitsbeauftragten auch Nachhaltigkeitsbeauftragte sein können	Sicherheitswesen	100%: Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, aber Vermeidung von Doppeltaufgaben für Sicherheitsbeauftragte.
44	Arbeits-sicherheit	Prüfung und Optimierung des Einsatzes der Steckerleisten	Schaffen des Bewusstseins bei den Sicherheitsbeauftragten (Schnittstellen der Themen Sicherheit und Umwelt)	Sicherheitswesen	100%: Thema angesprochen.
45	Notfallplanung	Aktualisierung des Verhaltens im Notfall (Krisenhandbuch)	Das Krisenhandbuch wird auf den aktuellen Stand hin überarbeitet (vor allem handelnde Personen) und an der Uni öffentlich gemacht.	Leitung Krisenstab	50%: Herausgabe eines aktualisierten Krisenhandbuchs erfolgt zeitnah, Freigabe bereits erfolgt.
46	Notfallplanung	Inhaltliche Prüfung der Notfallplanung hinsichtlich der Gefährdung durch Klimawandel	Überprüfung der Notfallplanung auf Szenarien wie Starkregenereignisse, Überflutungen, Sturm, Hitze inkl. Auswirkungen auf Studium und Lehre; Überprüfen der Aktualität der relevanten Informationen für die HS-Angehörigen im Krisenfall	Leitung Krisenstab	100%: Das Thema Umweltereignisse wird zunächst weiter im Sicherheitskoordinationsgespräch des Krisenstabes diskutiert werden, ob sich daraus Änderungen bzw. Verhaltensempfehlungen für das Krisenhandbuch ergeben, ist derzeit noch nicht abzusehen.
47	Studierende	(mehr) Unterstützung für studentisches Engagement und dessen Würdigung (z. B. durch entsprechende Zertifikate, ECTS-Punkte)	0. Absprache mit der AG Studium und Lehre 1. (Einberufung eines Runden Tisches o.ä. zur) Beteiligung von Studierenden zum Thema nachhaltige Lehrveranstaltung -> Abfrage von Ideen/Vorschlägen/Anregungen/Wünschen durch das Nachhaltigkeitsbüro --> pandemiebedingt alternativ Durchführung einer Umfrage 1. Evaluation der Ergebnisse der Umfrage der Studierende durch das Nachhaltigkeitsbüro, Rücksprache mit den EMAS Studis 2. Einberufung eines Runden Tisches Lehre (online) durch das Nachhaltigkeitsbüro, um die Ergebnisse	Nachhaltigkeitsbüro	50%: Umfrage ist erfolgt, Vorstellung der Auswertung bei der AG Lehre und Studium + VP Lehre; Zusammenarbeit mit AG Studium und Lehre - erste Bestandsaufnahme für das Zertifikat, anschließend wird gemeinsam überlegt, in welchem Bereich noch Veranstaltungen fehlen.

			<p>aus Punkt 2 weiterzugeben (3.1.) -> Herantreten an mögliche Verantwortliche, um konkrete Veranstaltungen zu entwickeln und durchführen zu können (3.2.)</p> <p>3. Prüfung der Möglichkeiten der Würdigung</p>		
48	Studierende	Verbesserung der nachhaltigkeitsrelevanten Kommunikation in Richtung Studierende	<p>1. Umfrage unter Studierendengruppierungen mit Nachhaltigkeitsbezug welche Wünsche es in Bezug auf Nachhaltigkeitskommunikation gibt (Inhalt, Regelmäßigkeit, Medium) durch das Nachhaltigkeitsbüro</p> <p>2. Klärung und Benennung von Zuständigkeiten im Rahmen der Nachhaltigkeitskommunikation und generell für Zuständigkeiten für Aspekte der Nachhaltigkeit an der Uni in Absprache mit der Kommunikationsabteilung und dem Handlungsfeld Studium und Lehre unter Einbeziehung der EMAS Studis durch das Nachhaltigkeitsbüro</p> <p>3. Festlegung eines Mediums und Regelmäßigkeit</p> <p>4. Definition und Bekanntmachung der Zuständigkeit für Nachhaltigkeitskommunikation in Richtung Studierende in Absprache mit der Kommunikationsabteilung durch das Nachhaltigkeitsbüro unter Beteiligung der EMAS Studis</p>	Nachhaltigkeitsbüro	100%: Umfrage hatte Kommunikationswünsche abgefragt; Absprachen mit Z/KOM stattgefunden; Festlegung eines Mediums: momentan noch weiterführen der Newsspalte und Inhalte über Socialmedia Kanäle der Universität; ggf. langfristig für die Zukunft ein weiteres Newsformat. Nachhaltigkeitsbüro gestaltet Newsspalte. Weiterleitung Inhalte für Socialmedia Kanäle an Z/KOM.

48	Studierende	Verbesserung der nachhaltigkeitsrelevanten Kommunikation in Richtung Studierende	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umfrage unter Studierendengruppierungen mit Nachhaltigkeitsbezug welche Wünsche es in Bezug auf Nachhaltigkeitskommunikation gibt (Inhalt, Regelmäßigkeit, Medium) durch das Nachhaltigkeitsbüro 2. Klärung und Benennung von Zuständigkeiten im Rahmen der Nachhaltigkeitskommunikation und generell für Zuständigkeiten für Aspekte der Nachhaltigkeit an der Uni in Absprache mit der Kommunikationsabteilung und dem Handlungsfeld Studium und Lehre unter Einbeziehung der EMAS Studis durch das Nachhaltigkeitsbüro 3. Festlegung eines Mediums und Regelmäßigkeit Definition und Bekanntmachung der Zuständigkeit für Nachhaltigkeitskommunikation in Richtung Studierende in Absprache mit der Kommunikationsabteilung durch das Nachhaltigkeitsbüro unter Beteiligung der EMAS Studis 	Nachhaltigkeitsbüro	100%: Umfrage hatte Kommunikationswünsche abgefragt; Absprachen mit Z/KOM stattgefunden; Festlegung eines Mediums: momentan noch weiterführen der Newsspalte und Inhalte über Socialmedia Kanäle der Universität; ggf. langfristig für die Zukunft ein weiteres Newsformat.
----	-------------	--	---	---------------------	---